Wartungsbuch

FTI Fluchttürsteuerterminal Integral
nach EN13637 und EltVTR

1 Einleitung 2
1.1 Funktionen FTI Fluchttürsteuerterminal Integral 2
1.4 Hinweise 2
2 Wartung und Kontrolle 3
2.1 Anlagedaten und Zuständigkeiten 3
2.2 Komponenten der Anlage 4
2.3 Wartungsanweisungen 5
2.4 Wartungsformulare 6
2.5 Programmierliste 11
3 Inbetriebsetzung 12

1 Einleitung

1.1 Funktionen FTI Fluchttürsteuerterminal Integral

- Steuerung und Sicherung von Fluchttüren, mit oder ohne Zeitverzögerung der Türfreigabe mittels Nottaster
- Integrierte optische / akustische Anzeigen, sowie ein hinterleuchtetes Piktogramm
- Bedienung, Rückstellung und Programmierung direkt am Terminal, Authentifizierung mittels Schlüssel, Code oder Datenträger
- Externe Türfreigabe über Schlüsselschalter, als Zweidrahtleitung oder über Codetastatur oder Leser über BUS möglich
- Sabotageüberwachung erweiterbar auf externe Bedienelemente
- Keine zusätzliche Steuerung benötigt
- Montage aufputz oder unterputz, passend in Schweizer- und EU- Unterputzdosen
- Der Betrieb ist mit 24 oder 12 Volt Gleichspannung möglich.

1.2 Hinweise

Das FTI Fluchttürsteuerterminal Integral ist geprüft nach: EN13637:2015 und EltVTR.
Im Fluchtweg dürfen nur Panikschlösser und elektrische Verriegelungssysteme eingesetzt werden, welche nach EN179 oder EN1125 geprüft sind.

Das FTI ist nicht für Schiebetüren einsetzbar.

Der Einbau, die Installation und die Verdrahtung muss nach Vorgabe der Firma BSW erfolgen.

Die Inbetriebnahme und halbjährliche Wartung darf nur durch, von der Firma BSW, geschulte Personen erfolgen.

Der Betreiber muss die Fluchttüranlage monatlich auf deren Funktion prüfen.

Für die Installation und den Betrieb sind die jeweils geltenden, baurechtlichen Bestimmungen einzuhalten.

Technische Änderungen vorbehalten.
Abbildungen können von den realen Produkten abweichen.
Es gelten unsere allgemeinen Verkaufs-, Liefer- & Ausführungsbedingungen.
Diese Produkte sind ESD- und EMV-konform zu behandeln, einzubauen und zu betreiben.
Montage und Inbetriebsetzung dürfen nur durch autorisierte Fachkräfte durchgeführt werden.
Bei Arbeiten am FTI ist dieses stromlos zu schalten (ausgenommen zur Programmierung).

CE

2 Wartung und Kontrolle

Um die Gebrauchstauglichkeit und Funktion von Notausgangs- (EN 179) oder Paniktüren (EN 1125) mit oder ohne elektrischer Verriegelung nach EN 13637 sicherzustellen, sollten jährlich mindesten zwei Mal eine Wartungsüberprüfung durchgeführt werden, die folgenden Massnahmen beinhalten:

- Überprüfung ob die zuständigen Personen und sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung in dieser Anlage entsprechen.
- Überprüfung auf nachträgliche Veränderungen die nicht in der Anlage aufgeführt sind.
- Funktionskontrolle der Anlage nach Checkliste.
- Nachführen des Anlagebuches nach einer Wartung oder Störungsbehebung.

2.1 Anlagedaten und Zuständigkeiten

Art der Anlage

☐ Notausgangstür EN 179 mit elektrischer Verriegelung nach EN 13637
☐ Paniktür EN 1125 mit elektrischer Verriegelung nach EN 13637
☐ _____
☐ _____
☐ _____

Anlagenummer

Auftragsnummer: _____
Wartungsauftragsnummer: _____

Standort

Eigentümer: _____
Adresse: _____
Stockwerk / Tür: _____
Zuständigkeit für: _____
Zuständigkeit für: _____
Zuständigkeit für: _____

Anlagedokumentation

☐ Anlageschema
☐ Anleitung / Kurzanleitung
☐ Programmierliste
Ablageort: _____

Stromversorgung

Wo ist die Stromversorgung? _____
☐ entspricht EN 62368-1 mit CE Zeichen ☐ 12VDC ☐ 24VDC ☐ notstromversorgt

Zeitverzögerung t1

☐ maximale Verzögerungszeit: _____ s (max.15s)

⚠ Die Verzögerungszeit muss von der zuständigen Behörde genehmigt werden

2.2 Komponenten der Anlage

Fluchtsteuergerät

☐ FTI-T0-RZ ☐ FTI-T0-PZ ☐ FTI-T0-CL
☐ FTI-T1-RZ ☐ FTI-T1-PZ ☐ FTI-T1-CL
☐ _____

Seriennummer FTI-FRR _____ FTI-MOS _____

Softwareversion V_____

zusätzliche Codetastaturen

☐ CTL11-12
☐ _____

Softwareversion V_____

zusätzliche Schlüsselschalter

☐ ST11-03 ☐ _____

Softwareversion V_____

angeschlossene multifunktionale Signalgeber BUS

☐ MSA11-12.1
☐ MSAO11-12.1

Montageort: _____

weitere Anlagenteile

☐ Schaltuhr, wo: _____
☐ Fluchttüröffner, Typ: _____
☐ Flächenhaftmagnet, Typ: _____
☐ Panikschloss, Typ: _____
☐ Zylinderkontakt, Typ: _____
☐ Türkontakt, Typ _____
☐ Druckstange, Typ: _____
☐ Anschluss an BMA, wo: _____
☐ MODBUS-Anschluss, wo: _____
☐ Alarm Weitermeldung, wo: _____

weitere Merkmale:

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

2.3 Wartungsanweisungen

Allgemein:

- Entspricht die Anlage den unter Punkt 2.1 und 2.2 aufgeführten Angaben?
- Entspricht die Positionierung des Nottasters den Vorschriften (neben der Tür, Höhe 800 -1200 mm ab Boden)?
- Ist zum Nottaster auch das Bedienungselement für die Rückstellung des Alarms und Wiederverriegelung der Tür vorhanden?
- Ist das Hinweisschild vorhanden und entspricht der Ausführung ohne bzw. mit Verzögerung?
- Ist der Nottaster rot beleuchtet?

Elektrisch:

- Ist die Stromversorgung in Ordnung?
- Batterietest in Ordnung?

Mechanisch:

- Ist die Tür sicher verriegelt?
- Ist die Notausgangstür nicht mit Gegenständen verstellt oder manipuliert, dass ein rasches Öffnen der Tür verunmöglicht wird?
- Nottaster-Abdeckung vorhanden und unbeschädigt
- Gummipuffer an Schrauben bei Haftgegenplatte in Ordnung (nur bei Verriegelung mittels Haftmagnet)
- Fluchttüröffner ordnungsgemäss montiert
- Schaltet der Zylinderkontakt (wenn Intervention verlangt wird)?

Funktion:

- Steht kein Alarm an?
- Nottaster drücken und prüfen, ob die Tür sich öffnen lässt.
- Prüfen ob die Fluchttür, je nach Variante der Verzögerung, freigegeben wird.
- Prüfen ob die Tür ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden kann.
- Funktionieren die Sabotagekontakte.
- Prüfen ob die gelben und grünen LED am Nottaster und Bedienelementen (falls vorhanden) leuchten.
- Ertönt ein akustischer Alarm?
- Ist, falls vorhanden, der Alarm weitergemeldet worden (z.B. Multifunktionaler Signalgeber, Gebäudeleitsystem…).
- Lässt sich der akustische Alarm quittieren?
- Wird die Tür nach deren Schliessung ordnungsgemäss wiederverriegelt, manuell prüfen?
- Wechseln die LED von grün und gelb auf rot?
- Mit der zuständigen Person zusammen die folgenden Punkte prüfen:
    - Kurzzeit-, Langzeit- und Dauerfreigabe prüfen.
    - Intervention Zugang von aussen testen.
    - Auslösen der BMA Alarms (öffnen der Ruhestromschleife).
    - Wartungsformular ausfüllen und unterzeichnen

2.4 Wartungsformulare

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

Diese Seite kann, falls benötigt, kopiert werden.

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

☐ **Inbetriebnahme**	☐ **Abnahme**	☐ **Wartung**	☐ **Störung**	☐ _____
	Betreiber		Techniker	
Datum:	Name:	Unterschrift:	Name:	Unterschrift:

2.5 Programmierliste

Programmierliste FTI Fluchttürsteuerterminal

Standort			
Eigentümer / Adresse:			
Stockwerk / Tür:		Anlagennummer:	
FTI Typ:		Seriennummer:	

5.7 Zeiten - Ebene A - S2-9 OFF, S2-10 OFF

Pos. S3	Einstellung	Einstellbereich	Beschreibung	Einstellwert		Werkseinstellung
1	Kurzzeitfreigabe	3-180 Sek.	Punkt 5.7.1		Sek.	5 Sek.
2	Überwachungszeit	1-180 Sek.	Punkt 5.7.2		Sek.	15 Sek.
3	Langzeitfreigabe	1-180 Min.	Punkt 5.7.3		Min.	1 Min.
4	Voralarmzeit	1-180 Sek.	Punkt 5.7.4		Sek.	15 Sek.
5	Alarmzeit	1-180 Sek.	Punkt 5.7.5		Sek.	60 Sek.
6	Verzögerung t1 *	1-15 Sek.	Punkt 5.7.6		Sek.	15 Sek.

5.8 Ansteuerung - Ebene B - S2-9 ON, S2-10 OFF

Pos. S3	Einstellung	Beschreibung	aus	ein	Werkseinstellung
1	Relais 1 als Nottaster betätigt	Punkt 5.8.1			aus
2	Relais 2 als Zutrittsfreigabe	Punkt 5.8.2			aus
3	zweites FTI angeschlossen	Punkt 5.8.3			aus
5	Brandmeldekontakt (BMA) deaktivieren	Punkt 5.8.5			aus
6	Sabotagekontakt sperrt Eingangsklemme 23	Punkt 5.8.6			aus
7	Sabotagekontakt auf Klemme 24	Punkt 5.8.7			aus
8	Riegelkontakt auf Klemme 24	Punkt 5.8.8			aus
9	Zustandsrelais vom 2. FTI auf Klemme 24	Punkt 5.8.9			aus

5.9 Rücksetzen und Sonderfunktionen - Ebene C - S2-9 OFF, S2-10 ON

Pos. S3	Einstellung	Beschreibung	aus	ein	Werkseinstellung
1	Freigabe über Nottaster bei Alarm BMA *	Punkt 5.9.1			aus
5	akustischer Alarm BMA	Punkt 5.9.5			aus
6	Freigabe mit Schlüssel sperren	Punkt 5.9.6			aus
			ausführen		Beschreibung
8	FTI auf Werkseinstellung rücksetzen		B1 + B2		Punkt 5.9.8
9	Zeiten auf Werkseinstellung rücksetzen		B1 + B2		Punkt 5.9.9

5.10 Systemprüfung - Ebene D - S2-9 ON, S2-10 ON

Pos. S3	Einstellung		Beschreibung
6	Überprüfen Programmierschlater S2		Punkt 5.10.6
7	Überprüfen der Eingänge und Tasten		Punkt 5.10.7
8	Überprüfen der Kontakte des Nottasters		Punkt 5.10.8
9	Überprüfen der Busschnittstellen		Punkt 5.10.9

5.11 Funktionen - Programmierschalter S2

S2	Einstellung	Beschreibung	OFF	ON	Werkseinstellung
2	automatische Rückstellung des Nottasters aktivieren	Punkt 5.11.2			OFF
3	Erinnerungsfunktion Rückstellung Alarm deaktivieren	Punkt 5.11.3			OFF
4	Multi-Signalgeber Bus als Aussenanzeige konfigurieren	Punkt 5.11.4			OFF
5	Interne Sabotageauswertung aktivieren	Punkt 5.11.5			OFF
6	Türüberwachung deaktivieren	Punkt 5.11.6			OFF
7	automatische Wiederverriegelung deaktivieren	Punkt 5.11.7			OFF
8	Sirene am Multi-Signalgeber Bus aktivieren	Punkt 5.11.8			OFF

5.12 Bus-Abschluss - Programmierschalter S5

S5	Funktion	OFF	ON	Werkseinstellung
1	BSW-Bus 1 Abschlusswiderstand einschalten			OFF
2	BSW-Bus 2 Abschlusswiderstand einschalten			OFF

* nur bei Fluchttürsteuerterminal FTI-T1 möglich

3 Inbetriebsetzung

Dieses Dokument muss vom Inbetriebnehmer vollständig ausgefüllt und unterschrieben werden.

Zeichen	Klassifizierungsmöglichkeiten	Klasse
Verwendungsklasse	**3:** häufige Verwendung mit geringer Motivation zur Sorgfalt	**3**
Dauerfunktionstüchtigkeit	**7:** 200 000 Prüfzyklen	**7**
Türmasse und Schliesskraft	**1:** bis zu 100kg Türmasse und max. 50N Schliesskraft	**2**
	2: bis zu 200kg Türmasse und max. 50N Schliesskraft	
	3: über 200kg Türmasse und max. 50N Schliesskraft	
	4: bis zu 100kg Türmasse und max. 25N Schliesskraft	
	5: bis zu 200kg Türmasse und max. 25N Schliesskraft	
	6: über 200kg Türmasse und max. 25N Schliesskraft	
	7: bis zu 100kg Türmasse und max. 15N Schliesskraft	
	8: bis zu 200kg Türmasse und max. 15N Schliesskraft	
	9: über 200kg Türmasse und max. 15N Schliesskraft	
Eignung für die Verwendung an Feuer-/Rauchschutztüren	**0:** nicht für Feuer-/Rauchschutztüren zugelassen	
	A: für Rauchschutztüren zugelassen (EN1634-3)	
	B: für Feuer-/Rauchschutztüren zugelassen (EN1634-3)	
Sicherheit	**1:** Alle Fluchttüranlagen verfügen über kritische Sicherheitsfunktionen	**1**
Korrosionswiderstand, Luftfeuchte und IP-Schutz	**0:** Innenbereich (IP30)	**0**
	1: Innenbereich, wo Kondensation auftreten kann (IP32)	
	2: Aussenbereich (IP44)	
Sicherheit /Haltekraft – von aussen	**2:** 1 000 N	**3**
	3: 2 000 N	
	4: 3 000 N	
	5: 5 000 N	
	6: > 5 000 N	
Sicherheit /Haltekraft – von innen	**1:** 500 N	**3**
	2: 1 000 N	
	3: 2 000 N	
	4: 3 000 N	
	5: 5 000 N	
	6: > 5 000 N	
Zeitverzögerung der Fluchttüröffnung	**0:** keine Zeitverzögerung	
	1: einfache Zeitverzögerung (t1)	
	2: zweifache Zeitverzögerung (t2)	
Modus zur Sperrung der Freigabe	**0:** Keine Sperrung der Freigabe (stets sicher)	**0**
	1: Sperrung der Freigabe verfügbar	
Konfiguration	**A:** Auslöseelement in eine horizontale Betätigungsstange eingebaut und durch diese aktiviert	**B**
	B: Auslöseelement außerhalb des Türblatts installiert und funktional nicht mit einem Fluchtverschluss verbunden	
	C: Auslöseelement, in die Attrappe einer Betätigungsstange oder eines Drückers eingebaut, die kein Bedienelement ist, und durch diese aktiviert.	
	D: Weitere Fluchttüranlagen, die nicht einer der vorstehend aufgeführten Kategorien entsprechen.	

Den ermittelten Schlüssel in diese Tabelle eintragen um die Klassifizierung nach EN 13637 zu erhalten:

3	**7**	**2**		**1**	**0**	**3**	**3**		**0**	**B**

Ort, Datum:_____ Unterschrift:_____